

# Erinnerungs-Blatt

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

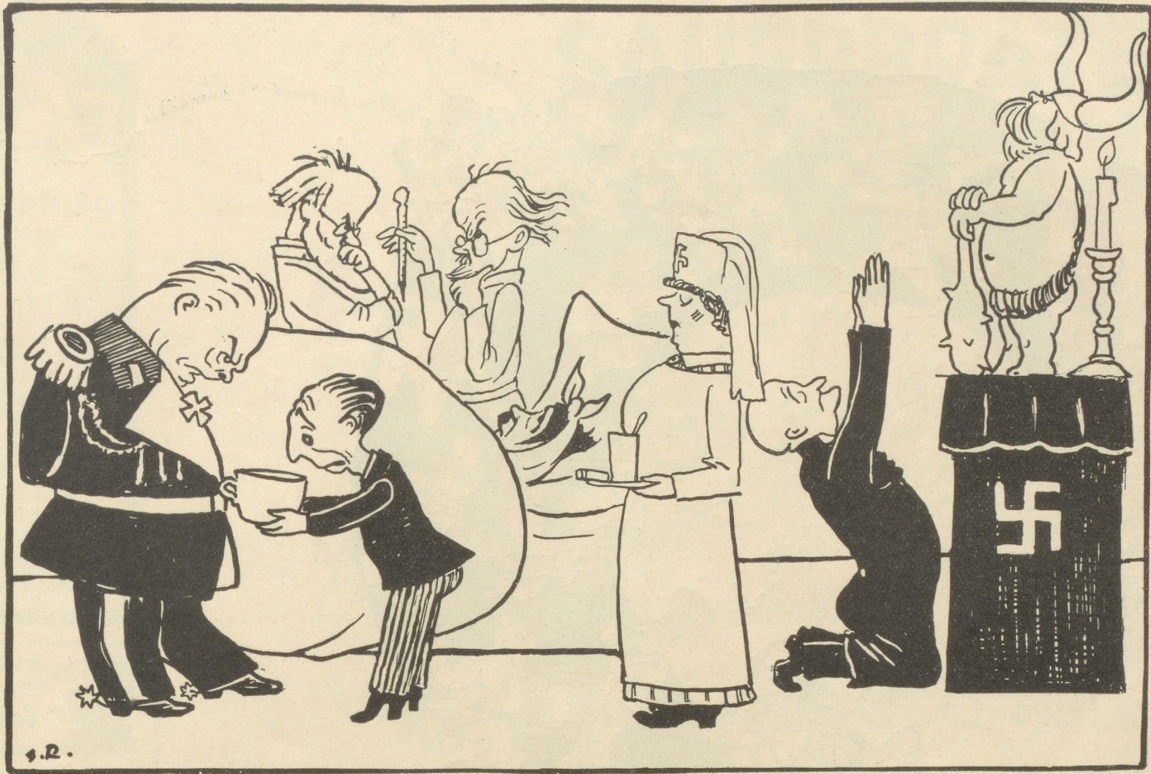
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Erinnerungs-Blatt

Zum Andenken an den ersten politischen Schnupfen in der Geschichte des tausendjährigen Reiches.

spruch erhoben. Die Behörden wollen erst abwarten, ob sich ihr sonderbares Erziehungsmittel bewährt.

— Wirklich eine grausame Methode — da lass ich mich doch noch lieber überfahren.

### Das Publikum ist begeistert!

In Paris hat dieser Tage Schnabel einen Klavierabend gegeben und Maurice Yvain berichtet im «Petit Parisien» über diesen «Fall» wie folgt: «Wir hatten Gelegenheit, an einer Veranstaltung teilzunehmen, die uns eine Idee von der musikalischen Kultur und dem Kenntnisreichtum des sogenannten unterrichteten Publikums unserer grossen

Konzerte gab. Es produzierte sich ein Pianist, der von dem wirklichen Schnabel nur den Namen hat, aus dem einfachen Grunde, weil er der Sohn des bekannten deutschen Pianisten ist. Aber das Publikum, das lediglich auf den Namen hört, bereitete unserem Pianisten, den es für den andern nahm, einen triumphalen Erfolg, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, dass es einer sehr mittelmässigen Produktion beiwohnte.»

— Welch ein Glück, dass sowas nur in Paris passieren kann!

### Wir Kriegsfreiwilligen

Unter diesem Titel gaben im III. Reich die ehemaligen Frontsoldaten eine Zeit-

schrift heraus. Der Inhalt war beherzt und offen. Die Auflage stieg von 5000 auf 20,000, dann auf 75,000 und kürzlich auf 250,000 — — worauf sie verboten wurde!

### Un-Musikalisches

Der Sepp sieht das Plakat:

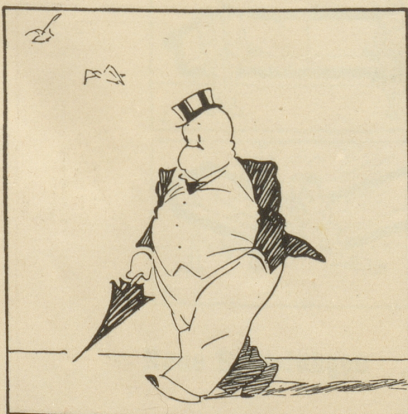
Händel-Jahr  
1935

«Was han i gsää», ruft er, «jetzt maches scho Reklame för de nächst Chrieg!» ckn

### Literarische Glosse

Der Irländer Bernhard Shaw isst kein tierisches Fleisch; er nährt sich in der Hauptsache von Engländern und wie er diese Kerle verschlingt, daran hat Deutschland einmal seinen Hauptspass gehabt. H. W. Keller

### J. MILLAR WATT



© 1934. by Bell Syndicate

10-18

**Asti-Dettling**

Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.  
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN